

Kellerbrand mit starker Verrauchung

B2 - Kellerbrand

Musterstadt

Erstellt: 11.8.2026 · 08:57 Uhr

FW Tools
by Urban-Software.de**7**

FAHRZEUGE

45 min

ÜBUNGSDAUER

6

INJECTS GESAMT

RAHMENDATEN

EINHEIT	Feuerwehr Musterstadt · Löschzug
SCHWEREGRAD	2
OBJEKT	Altbau mit verwinkeltem Keller
TAGESZEIT	Wochenende, 17:50 Uhr – erhöhtes Verkehrsaufkommen im Ort.
WETTER	Anhaltender Regen, Sichtverhältnisse schlecht, rutschige Oberflächen.
PRIORITÄT	1

LAGEBILD

Im Objekt Altbau mit verwinkeltem Keller brennt es im Kellergeschoss. Rauch im Treppenhaus, Ursprung vermutlich im Keller. Der Kellerzugang liegt nur über das Treppenhaus. Die Wärmeentwicklung ist erheblich, die Kellergänge sind verwinkelt.

LERNZIELE

- Vorgehen unter Atemschutz in Räumen unter Erdgleiche
- Rückzugssicherung, Leinenführung, Kommunikation im Keller
- Einsatz der Wärmebildkamera zur Brandherdsuche
- Belüftung koordiniert einsetzen (Über-/Unterdruck)
- Treppenraum rauchfrei halten – Menschenrettung sicherstellen

ERSCHWERNISSE

- Schaulustige behindern die Arbeit an der Einsatzstelle.
- Der Objektverantwortliche ist nicht erreichbar.

ERWARTETE RESSOURCEN

- LF mit Atemschutz (Angriffs- und Sicherheitstrupp)
- Wärmebildkamera
- Belüftungsgerät
- Wasserversorgung ab Hydrant

EINGESETZTE FAHRZEUGE · 7

FAHRZEUG	FUNKRUFNAME	AUFTRAG	KRÄFTE
HLF 20	Florian Musterstadt 1/44/1	Innenangriff Kellergeschoss	9
TLF 3000	Florian Musterstadt 1/24/1	Wasserversorgung & Sicherheitstrupp	3
DLK 23/12	Florian Musterstadt 1/33/1	Zweiter Rettungsweg	3
ELW 1	Florian Musterstadt 1/11/1	Einsatzleitung & Atemschutzüberwachung	3
MTW	Florian Musterstadt 1/19/1	Menschenrettung & Betreuung	8
GW-L	Florian Musterstadt 1/74/1	Atemschutzreserve	3
LF 10	Florian Musterstadt 1/42/1	Belüftung & Rauchfreihaltung	9

Übungsvorbereitung

Aufbau, Darstellung und Ablauf für die Übungsleitung

Übungsobjekt: Gebäude mit Kellerabgang und Treppenraum – wichtig ist ein Zugang, der eng und dunkel ist.

MATERIAL

REQUISITE	WOHIN	BESTAND
2× NEBELMASCHINE KALTNEBEL FÜR VERRAUCHTE RÄUME – UNGIFTIG, ABER SICHTDICHT.	beide in den Keller, eine am hinteren Ende	2 vorhanden
3× RAUCHPATRONE AX-60 · SCHWARZ DICHTER BRANDRAUCH, SICHTVERLUST IM INNENANGRIFF · BRENNDAUER RUND 3 MINUTEN, DESHALB 2 PATRONEN ZUM NACHLEGEN EINGERECHNET.	im Keller, auf Blech mit Sand – für die dichte Phase	vorrätig: weiß / grau, schwarz, gelb
1× ÜBUNGSPUPPE FÜR ALLES, WAS EIN MENSCH NICHT DARSTELLEN DARF – RAUCH, HÖHE, WRACK.	im hintersten Kellerraum hinter einer Engstelle	2 vorhanden
1× ÜBUNGSBELEUCHTUNG FÜR ABENDÜBUNGEN UND ALLES, WAS DER BEOBACHTER SEHEN SOLL.	Treppenraum, damit der Beobachter etwas sieht	vorhanden
1× FUNKVERBINDUNG ZUR ÜBUNGSLEITUNG OHNE RÜCKKANAL STEUERT NIEMAND EINE ÜBUNG – EINSATZFUNK IST DAFÜR DER FALSCH WEG.	Übungsleitung und Rauchposten im Keller	vorhanden

DARSTELLER

ROLLE	AUFTRAG
1× HAUSBEWohner IM TREPPENRAUM ERDGESCHOSS	Angaben, dass der Nachbar aus dem Keller noch nicht heraufgekommen ist – Kellerabteil aber falsch beschreiben.

AUFBAU VOR DEM ALARM

1	Kellerabgang und Fluchtweg für die Übung festlegen und freiräumen.	
2	Engstellen im Keller entschärfen: alles wegräumen, woran ein Trupp mit Pressluftatmer hängenbleibt.	
3	Rauchposten im Keller einteilen – jemand mit Atemschutz, der die Lage sieht und abrechnen kann.	
4	Nebelmaschinen früh starten: Ein Keller braucht länger, bis er wirklich dicht ist.	

SICHERHEIT

- Nebelfluid schlägt sich nieder und macht Böden und Treppen rutschig – nach der Übung prüfen, vor allem im Treppenraum.
- Rauchmelder und Brandmeldeanlage lösen aus. Anlage vorher abschalten lassen und die Aufschaltung zur Leitstelle klären – sonst rückt die halbe Nachbarschaft aus.
- Rauchpatronen brennen ab – nur auf nicht brennbarer Unterlage zünden, etwa in einem Blecheimer mit Sand, und nie in Griffweite von Darstellern.
- Der Rauch enthält Verbrennungsprodukte. In geschlossenen Räumen gehen nur Kräfte unter Atemschutz hinein – Darsteller haben dort nichts verloren.
- Drei Minuten Brenndauer heißt: für eine längere Übung ist von vornherein Nachschub einzuplanen, sonst reißt der Rauch mitten im Innenangriff ab.
- Gewicht der Puppe vorher ansagen, damit der Trupp die Rettung realistisch plant.
- Nicht über den Einsatzkanal spielen. Wer den belegt, blockiert im Zweifel eine echte Alarmierung.
- Keller sind die Lage mit dem höchsten Risiko im Übungsdienst: kein zweiter Ausgang, Orientierungsverlust, Wärmestau. Ohne Rauchposten und ohne festgelegtes Abbruchwort findet die Übung nicht statt.
- Rauchpatronen im Keller nur mit gesicherter Nachlüftung – nach der Übung dauert das Freimachen länger, als alle erwarten.

REGIEPLAN · 8 SCHRITTE

ZEIT	WER	WAS	✓
-10 min	Aufbau	Nebelmaschine · 2 Stück in Betrieb nehmen: beide in den Keller, eine am hinteren Ende.	
-3 min	Aufbau	Rauchpatrone AX-60 (schwarz) in Betrieb nehmen: im Keller, auf Blech mit Sand – für die dichte Phase.	
Alarm	Übungsleitung	Alarm auslösen. Ab hier läuft die Übungsuhr.	
+3 min	Darsteller	Hausbewohner im Treppenraum: dem Einheitsführer die Lage schildern, Angaben ungenau halten.	
+14 min	Nebel & Rauch	Rauchpatrone AX-60 (schwarz) nachzünden · 2. Zündung: im hinteren Kellerraum – ab jetzt geht die Sicht auf null. Brenndauer je Patrone rund 3 Minuten.	
+23 min	Übungsleitung	Luftvorrat des Angriffstrupps abfragen und mit der eigenen Uhr vergleichen.	
+26 min	Nebel & Rauch	Rauchpatrone AX-60 (schwarz) nachzünden · 3. Zündung: am Kellerabgang, solange noch Trupps im Objekt sind. Brenndauer je Patrone rund 3 Minuten.	
+31 min	Nebel & Rauch	Nebelmaschinen abstellen und mit der Lüftung beginnen – der Abbau ist Teil der Übung.	

Negative Zeiten liegen vor dem Alarm. Die Zeiten danach sind auf die Übungsdauer skaliert und als Anhalt gedacht – läuft die Lage anders, entscheidet die Übungsleitung, nicht der Plan.

Gefährdungsbeurteilung

Vorlage für den Übungsdienst – auszufüllen und zu unterschreiben

FEUERWEHR
Feuerwehr Musterstadt · Löschzug

DATUM DER ÜBUNG

ÜBUNGSLEITUNG

ÜBUNGSOBJEKT / ORT
Musterstadt

LAGE
Kellerbrand mit starker Verrauchung

TEILNEHMERZAHL

Diese Vorlage stellt die aus Lage und geplantem Material ableitbaren Gefährdungen zusammen. Sie ersetzt die Beurteilung vor Ort nicht: Vollständigkeit, Angemessenheit der Maßnahmen und die Verantwortung liegen bei der Übungsleitung. Vor dem Einsatz von Nebel- und Raucheffekten ist zu prüfen, ob der gewünschte Effekt auch mit einem ungefährlicheren Mittel erreichbar ist.

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: LAGE	Kellerräume ohne zweiten Ausgang, Orientierungsverlust im Rauch.	Rauchposten mit Atemschutz und Sicht auf den Bereich einteilen, Rückzugsweg sichern, Abbruchkriterien vor dem Vorgehen festlegen.		
WÄRMESTRAHLUNG UND VERBRENNUNG AUS: LAGE	Wärmestau unter Pressluftatmer bei langer Einsatzdauer im Keller.	Einsatzzeit begrenzen, Ablösung bereitstellen, Rehabilitationsbereich einrichten.		
STURZ, STOLPERN, AUSRÜTSCHEN AUS: LAGE	Enge Treppen und Engstellen im Keller bei null Sicht.	Kellerabgang vor der Übung freiräumen, Engstellen entschärfen, Fluchtweg festlegen und allen bekanntgeben.		
BLENDE UND SICHTBEHINDERUNG AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Dichter Nebel nimmt die Sicht auf Stolperstellen, Treppen und Absturzkanten.	Stolperstellen, Treppen und Absturzkanten vor der Übung sichtbar markieren. Flucht- und Rettungswegkennzeichnung darf der Nebel nicht unkenntlich machen.		
STURZ, STOLPERN, AUSRÜTSCHEN AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Nebelfluid schlägt sich nieder; schon ein dünner Feuchtfilm macht Böden glatt.	Saugfähige Unterlage unter das Nebelgerät legen (Umfeld 1–2 m). Niederschläge und verschüttetes Fluid sofort entfernen, nach der Übung Treppenraum prüfen.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Nebel in höherer Konzentration reizt die Atemwege.	Nebelmenge auf das notwendige Maß beschränken, Einsatz vorher ankündigen, damit sich empfindliche Personen darauf einstellen können.		
BRAND- UND EXPLOSIONSGEFAHR AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2.2	Nebelfluid und heißes Gerät in der Nähe von Zündquellen.	In Innenräumen keine entzündlichen Fluide verwenden, mindestens 1 m Abstand zu Zündquellen halten, Fluid nur im Originalgebinde lagern und nicht benutzte Geräte spannungsfrei schalten.		
ELEKTRISCHE GEFÄHRDUNG AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 3.8	Netzbetriebenes Gerät im nassen Übungsumfeld.	Gerät als Arbeitsmittel nach BetrSichV prüfen und die Prüfung dokumentieren; Anschluss über Fehlerstrom-Schutzeinrichtung, Leitungen aus dem Verkehrsweg legen.		

GEFÄHRDUNG	URSACHE	SCHUTZMASSNAHME	ERL.	BEMERKUNG
BRAND- UND EXPLOSIONSGEFAHR AUS: NEBELMASCHINE DGUV 215-312, 6.2	Nebel löst automatische Brandmelder aus.	Brandmeldeanlage im Wirkungsbereich außer Betrieb nehmen lassen, gleichwertige Ersatzmaßnahme festlegen (Brandsicherheitswache oder mobile Anlage) und organisatorisch sicherstellen, dass sie nach der Übung wieder in Betrieb geht.		
FLAMMENBILDUNG UND FUNKENFLUG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Die Patrone brennt pyrotechnisch ab.	Nur auf nicht brennbarer Unterlage zünden, etwa im Blecheimer mit Sand. Löschmittel in Reichweite bereithalten, Umgebung vorher von Brennbarem freiräumen.		
WÄRMESTRAHLUNG UND VERBRENNUNG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Patrone und Unterlage werden heiß und bleiben es nach dem Abbrand.	Kein Darsteller in Reichweite. Abgebrannte Patronen erst nach dem Abkühlen aufnehmen, Standort nach der Übung kontrollieren.		
SCHÄDIGENDE GASE, RAUCHE UND PARTIKEL AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Der Rauch enthält Verbrennungsprodukte, nicht nur Wasserdampf.	In geschlossenen Räumen nur Kräfte unter Atemschutz. Darsteller bleiben außerhalb des Wirkungsbereichs. Nach der Übung ausreichend lüften.		
SAUERSTOFFVERDRÄNGUNG AUS: RAUCHPATRONE AX-60 DGUV 215-312, 3.3	Starke Rauchentwicklung in engen, schlecht belüfteten Räumen.	Menge auf den Raum abstimmen, Lüftungsmöglichkeit vor dem Zünden sicherstellen und einen Posten mit Sicht auf den Bereich einteilen.		
ELEKTRISCHE GEFÄHRDUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.8	Netzbetriebene Beleuchtung im nassen Umfeld.	Anschluss über Fehlerstrom-Schutzeinrichtung, Leitungen aus dem Verkehrsweg, Geräte als Arbeitsmittel geprüft.		
BLENDUNG UND SICHTBEHINDERUNG AUS: ÜBUNGSBELEUCHTUNG DGUV 215-312, 3.3	Blendung durch Scheinwerfer gegen die Arbeitsrichtung.	Ausleuchtung so setzen, dass weder Kräfte noch der angrenzende Straßenverkehr geblendet werden.		
VERKEHR UND BEWEGTE FAHRZEUGE AUS: GRUNDLAGE	An- und Abfahrt zur Übungsstelle sowie Fahrzeugbewegungen im Übungsraum.	Fahrten zur Übung ohne Sonderrechte. Bewegungsflächen festlegen, Einweiser beim Rückwärtsfahren, Übungsstelle gegen den fließenden Verkehr absichern.		
MECHANISCHE GEFÄHRDUNG AUS: GRUNDLAGE	Allgemeiner Übungsbetrieb mit Gerät, Schläuchen und Leitern.	Vollständige persönliche Schutzausrüstung, Geräte nur bestimmungsgemäß und durch ausgebildete Kräfte einsetzen.		
PSYCHISCHE BELASTUNG DER BETEILIGTEN AUS: GRUNDLAGE	Belastung durch realistische Darstellung, besonders bei Menschenrettung und vielen Betroffenen.	Übungsziel und Abbruchwort vorher bekanntgeben, jederzeitiger Ausstieg ohne Begründung möglich, Nachbesprechung im Anschluss.		

WOZU DIESE GRUNDLAGE NICHT TAUGT

Diese Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen – für Bühne und Studio, nicht für die Feuerwehr. Herangezogen ist sie, weil der Übungsdienst mit denselben Mitteln arbeitet: Nebelgeräte, pyrotechnischer Rauch, Darsteller im Wirkungsbereich. Die Übertragung auf den Übungsdienst ist eine Hilfestellung und keine Rechtsgrundlage. Maßgeblich bleiben die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren, die Feuerwehr-Dienstvorschriften, das Landesrecht und die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Vollständigkeit ist nicht gewährleistet: Gefährdungen, die nur vor Ort erkennbar sind, stehen hier nicht.

Gliederung nach DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Unterweisung und Freigabe auf der folgenden Seite.

MUSTERDRUCK

Unterweisung und Freigabe

Abschluss der Gefährdungsbeurteilung zur Übung Kellerbrand mit starker Verrauchung

Die Gefährdungsbeurteilung auf der vorangehenden Seite ist damit noch nicht abgeschlossen. Erst die beiden folgenden Schritte machen sie zu dem, was sie sein soll:

1. Unterweisung. Alle Beteiligten werden vor Beginn über den Ablauf, die eingesetzten Effekte und ihre Wirkbereiche, die Schutzmaßnahmen und das Abbruchwort unterwiesen – einschließlich der Darsteller und Beobachter, auch wenn diese außerhalb des Gefahrenbereichs bleiben. Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer sind festzuhalten.

2. Freigabe. Mit der Unterschrift bestätigt die Übungsleitung, dass die aufgeführten Gefährdungen beurteilt, um die örtlichen Gegebenheiten ergänzt und die Schutzmaßnahmen vor dem Alarm umgesetzt sind. Ohne diese Bestätigung findet die Übung nicht statt.

Ändert sich am Übungstag etwas Wesentliches – Witterung, Objekt, Zahl der Beteiligten, eingesetzte Effekte –, wird die Beurteilung vor Beginn erneut durchgegangen und die Änderung unten vermerkt.

Die zugrunde gelegte Schrift gilt für Veranstaltungen und Produktionen, nicht für die Feuerwehr. Sie ersetzt weder die Unfallverhütungsvorschrift Feuerwehren noch die Vorgaben des zuständigen Unfallversicherungsträgers. Wer unterschreibt, bestätigt eine eigene Beurteilung – nicht die Übernahme dieser Vorlage.

UNTERWEISUNG DER BETEILIGTEN

UNTERWIESEN AM	DURCH	ZAHL DER UNTERWIESENEN
Inhalt: Ablauf der Übung, eingesetzte Effekte und deren Wirkbereiche, Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln, Abbruchwort.		

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DIESER VORLAGE

FREIGABE DER ÜBUNG

ORT, DATUM	ÜBUNGSLEITUNG	WEHRFÜHRUNG / BEAUFTRAGTE PERSON

Grundlage: DGUV Information 215-312 (BGI/GUV-I 812), Ausgabe Januar 2014. Nach Abschnitt 3.3 sind Ergebnis und abgeleitete Schutzmaßnahmen zu dokumentieren und ihre Wirksamkeit nachvollziehbar zu kontrollieren; nach 3.6 sind Inhalt, Zeitpunkt und Teilnehmer der Unterweisung festzuhalten; nach 3.4 gehören alle Schutzmaßnahmen in die Regieanweisung – im Regieplan dieses Dokuments stehen sie an der Stelle, an der sie greifen.

HLF 20

Florian Musterstadt 1/44/1
Brandbekämpfung · Besatzung 9

Innenangriff Kellergeschoss

Angriffstrupp unter PA mit Leinensicherung in den Keller vor, Wärmebildkamera einsetzen, Rückzugsweg markieren.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+8'	ÜBUNGSMELDUNG: Das Strahlrohr liefert plötzlich kein Wasser mehr – Ursache suchen und Rückmeldung geben.	
t+14'	ÜBUNGSMELDUNG: Starke Rauchentwicklung, im Innenangriff ist keine Sicht mehr vorhanden.	
t+23'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Angriffstrupp meldet knappen Luftvorrat – Rückzug und Ablösung vorbereiten.	

TLF 3000

Florian Musterstadt 1/24/1
Wasserversorgung · Besatzung 3

Wasserversorgung & Sicherheitstrupp

Wasserversorgung ab der nächsten Entnahmestelle aufbauen und Verteiler setzen. Zusätzlich Sicherheitstrupp mit eigenem Rohr bereitstellen.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+7'	ÜBUNGSMELDUNG: Die genutzte Entnahmestelle fällt aus – Ausweichentnahmestelle aufbauen.	
t+13'	ÜBUNGSMELDUNG: Druckabfall in der Zuleitung, Verdacht auf Schlauchplatzer in der Strecke.	
t+22'	ÜBUNGSMELDUNG: Der Löschwassertank ist zu drei Vierteln leer – Nachschub sicherstellen.	

DLK 23/12

Florian Musterstadt 1/33/1

Hubrettung · Besatzung 3

Zweiter Rettungsweg

Zweiten Rettungsweg sicherstellen und Aufstellfläche für die Drehleiter prüfen.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+9'	ÜBUNGSMELDUNG: Die vorgesehene Aufstellfläche ist zugeparkt – Alternative suchen und melden.	
t+17'	ÜBUNGSMELDUNG: Am Fenster im Obergeschoss macht sich eine Person bemerkbar.	
t+26'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Windböen nehmen zu – Korbbetrieb und Belastungsgrenzen prüfen.	

ELW 1

Florian Musterstadt 1/11/1

Führung · Besatzung 3

Einsatzleitung & Atemschutzüberwachung

Atemschutzüberwachung streng führen, Einsatzzeiten überwachen, Ablösung frühzeitig planen.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+6'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Leitstelle fordert eine strukturierte Lagemeldung (Lage, eigene Kräfte, Maßnahmen, Nachforderung).	
t+15'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Gemeindeverwaltung ist an der Einsatzstelle und möchte über die Lage informiert werden.	
t+25'	ÜBUNGSMELDUNG: Ein Trupp meldet sich seit mehreren Minuten nicht – Atemschutzüberwachung prüfen und zurückmelden.	

MTW

Florian Musterstadt 1/19/1
Mannschaft / Transport · Besatzung 8

Menschenrettung & Betreuung

Bewohner aus dem Treppenraum führen, Sammelstelle einrichten, Vollzähligkeit prüfen.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+5'	ÜBUNGSMELDUNG: Schaulustige betreten den Gefahrenbereich – Absperrung durchsetzen.	
t+12'	ÜBUNGSMELDUNG: Ein Angehöriger sucht eine vermisste Person und wird zunehmend unruhig.	
t+21'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Zufahrt für den Rettungsdienst ist blockiert.	

GW-L

Florian Musterstadt 1/74/1
Logistik / Material · Besatzung 3

Atenschutzreserve

Ersatzflaschen, Ersatztrupp und Beleuchtung bereitstellen, Gerätesammelplatz führen.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+11'	ÜBUNGSMELDUNG: Atenschutzreserve wird angefordert – zwei Ersatzflaschen zum Sammelplatz bringen.	
t+19'	ÜBUNGSMELDUNG: An der Gebäuderückseite fehlt Beleuchtung.	
t+28'	ÜBUNGSMELDUNG: Verpflegung und Ablösung für die eingesetzten Trupps organisieren.	

LF 10

Florian Musterstadt 1/42/1

Technische Hilfe · Besatzung 9 · rollenfremder Auftrag

Belüftung & Rauchfreihaltung

Treppenraum mit Überdruckbelüftung rauchfrei halten, Abluftöffnung schaffen, Strom im Keller abschalten.

INJECT-FAHRPLAN · 3 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG AN DIE ÜBUNGSLEITUNG	✓
t+10'	ÜBUNGSMELDUNG: Das hydraulische Aggregat fällt aus – Ersatzgerät oder Alternativverfahren einsetzen.	
t+18'	ÜBUNGSMELDUNG: Betriebsstoffe treten aus – Bindemittel einsetzen und Ausbreitung stoppen.	
t+27'	ÜBUNGSMELDUNG: Die Stromversorgung des Objekts muss abgeschaltet werden.	

FAHRPLAN „AN ALLE“ · 6 MELDUNGEN

ZEIT	MELDUNG	✓
t+8'	Funkverbindung zum Angriffstrupp reißt ab.	
t+11'	Schaulustige behindern die Arbeit an der Einsatzstelle.	
t+17'	Bewohner meldet Gasflaschen in einem der Kellerabteile.	
t+19'	Der Objektverantwortliche ist nicht erreichbar.	
t+27'	Trupp meldet Atemschutznotfall – Sicherheitstrupp vor!	
t+36'	Rauch drückt jetzt auch in den 1. OG-Flur.	

AUTOMATISCHE ANPASSUNGEN

- LF 10 übernimmt „Belüftung & Rauchfreihaltung“ (Technische Hilfe) – kein rollengerechtes Fahrzeug verfügbar.